

# Energiewende retten!

Veröffentlicht am [2.12.2013](#) | Kommentare deaktiviert für Energiewende retten!

## Die Europäische Föderalistische Partei (EFP) fordert eine intelligenzaffine, konsequente Energiewende für ganz Europa



Am Samstag, den 30. November 2013 fand in Berlin die Energiewende-Demo statt, zu der das Kampagnennetzwerk Campact und andere aufgerufen haben. Auch Mitglieder und Unterstützer der EFP Deutschland nahmen an der Kundgebung teil. Ihr Generalsekretär Jörg Buntenbach (Foto) war in vorderster Front dabei. Die EFP unterstützt die zentralen Forderungen der Veranstalter. Die Energiewende muß ab sofort konsequent umgesetzt werden. Und zwar in ganz Europa! Das Motto „SONNE UND WIND statt Fracking, Kohle und Atom!“ muß auch von den etablierten Parteien ernst genommen werden. Und zwar für die Menschen, nicht als Klientelpolitik für die großen Energieversorger.

Die Politik muß endlich zukunftsorientiert handeln. Auch und vor allem beim Thema Energiewende. Ein Bundesland wie NRW mit Hannelore Kraft an der Spitze unterstützt die nicht mehr zeitgemäße fossile Energiegewinnung und argumentiert damit, dass die herkömmlichen Energieversorger Arbeitsplätze sichern. Dieser Gedanke aus dem 20. Jahrhundert muß nun neu gedacht werden. Und die Menschen in NRW und anderswo sind intelligent und modern genug, in eine neue Richtung zu denken: Im 21. Jahrhundert werden die neuen Energien für sichere, nachhaltige Arbeitsplätze sorgen. Die EFP vertraut der Wirtschaft! Sie wird überzeugende Lösungen für die Zukunft finden und diese zum Exportschlager entwickeln. Beim Thema „Erneuerbare Energien“ müssen Deutschland und Europa weiterhin eine Vorreiterrolle einnehmen. Andere Länder werden dem positiven Beispiel folgen, weil es keine Alternative dazu geben wird. Unzeitgemäße Strukturen müssen reformiert werden. Über einen vernünftigen Mix zwischen zentraler und dezentraler Energieversorgung muß nachgedacht werden. Am Ende liegt die „Macht“ dann nicht mehr wie selbstverständlich bei den großen Energieversorgern, sondern in den Regionen bei der mittelständischen Wirtschaft und bei den Menschen vor Ort, die direkten Einfluß nehmen können auf die autarke Selbstversorgung ihrer Kommune. Und genau das ist die spannende Perspektive eines gemeinsamen Europas: Übergeordnet werden für alle nachvollziehbare Strukturen geschaffen, die schließlich maßgeschneidert in der Verantwortung der Regionen umgesetzt werden. Denn jede Region ist anders!

Europa wird dann Erfolg haben, wenn jeder für sich einen Anreiz darin erkennt, den gemeinsamen europäischen Weg zu gehen. Die neue „Europäische Föderalistische Partei“ ist bereits unterwegs.

Pressekontakt:  
Europäische Föderalistische Partei (EFP)  
Chapter Deutschland  
Eichendorffstrasse 15  
89420 Höchstädt  
Jörg Buntenbach (Generalsekretär EFP)  
[presse@efpdeutschland.de](mailto:presse@efpdeutschland.de) | Tel.: 030-78704191